

Weiß du, es gibt einen Gott

*Egal, wie korrupt, habgierig und herzlos unsere Regierung,
unsere großen Firmen, unsere Medien und unsere religiösen
und wohltätigen Einrichtungen noch werden mögen,
die Musik wird immer noch wunderbar sein.
Falls ich je sterben sollte, Gott behüte,
soll dies der Spruch auf meinem Grabstein sein:
Der einzige Beweis, den er für die Existenz Gottes brauchte, war Musik.*

Kurt Vonnegut

Kapitel I

I

Arschkalt! Wie kann es im Studio so kalt sein? Mir frieren gleich die Finger ab. Kann ich so spielen? Soll ich mich vielleicht zuerst am Schlagzeug aufwärmen? Ich zieh doch nicht aus, jetzt fehlt noch die Erkältung. Wenn man das Licht anmacht, glaubt man, dass es schon wärmer wäre. Blödsinn! Wie können nur zwei Glühbirnen so ein großes Studio erwärmen? Die sparen an allem. Das beste Management! Klar wird keiner sich Sorgen machen, ob ich mich da zu Tode friere oder nicht. Dieses Schlagzeug hat einen bequemen Sitz, mindestens das haben sie ordentlich gemacht... Gucken wir mal... wunderbar! Der Klang ist toll, klingt es wirklich nach Bonems Schlagzeug? Habe ich gut gespielt? Jetzt fühle ich mich etwas wärmer und kann dieses Säcklein ausziehen. Wie großartig, ganz alleine zu sein und so zu spielen, wie ich es grade mag. Niemand stört... und niemand nervt!

Ich merke, dass ich wieder an diese Sängerin denke. Die ganze Nacht dachte ich nur an sie. Siehst du, sie hatte doch Recht. Was wäre, wenn man ihr glauben und das Tempo reduzieren würde? Ich denke, sie sah das richtig. Aber würde irgendjemand einer Puppe glauben?

Sie sieht echt wie eine Puppe aus, sie kleidet sich auch wie eine Barbie... Aber wenn sie sich nicht ärgert... Ihre Augen haben so eine einzigartige Farbe... Immer wenn sie lächelt, ist sie traumhaft schön. Warum denke ich so viel an diese Frau? Vielleicht hatte sie wirklich Recht? Ich muss mal versuchen. Dabei ist mir ja nicht mehr kalt. Wo ist die Gitarre? Wenn sie schon auf die richtige Tonhöhe eingestimmt

wäre. Oh, toll! Wenn ich so eine Gitarre zu Hause hätte... Der Klang ist so gut! Nun, versuchen wir mal! Was hat Mary genau gesagt? Doppelt so langsam und im Bluesstil, oder? Das ist ja wunderbar! Ist dieses Mädchen wirklich so begabt? Bis jetzt dachte ich, dass sie ihren Ruhm nur langen Beinen und wunderschönen Augen zu verdanken hat. Sie hat jedoch Recht gehabt, so ist es wirklich besser. Was für eine schöne Melodie? Märchenhaft! Ich soll den Pullover ausziehen, sonst werde ich explodieren. Warum ist mir plötzlich so heiß? Wieso bin ich so froh? Ich nehme das Lied doch nicht auf und es spielt auch keine Rolle, wie man es aufnimmt. Sie werden sowieso so viel verkaufen, wie sie es vorhaben. Als Musiker sind sie wertlos, aber in der Werbung kennen sie sich gut aus. Ich frage mich, wie sie mit solch einer Begleitung singen würde. Sie muss nur bei einer Gitarre singen, danach kann man ja jeden Ton dazusetzen. Da könnte leise ein Synthesizer mit Trompetenklang folgen; Nein, ein Altsaxophon wäre viel besser. Aber welcher Akkord sollte als letztes kommen?

Das schlimmste gestern war der Abschluss. Man braucht gar kein Schlagzeug hier, sondern nur den Bass und... so, jetzt ist es echt gut! Nehmen wir diesen Akkord jetzt auseinander und es wird ganz anders enden: leiser und ein bisschen gefühlvoller...

- Nein, nein, das davor war viel besser. Spiel noch einmal, bitte!

Wie ist sie denn hier aufgetaucht? Was soll man jetzt machen? Wie zum Teufel ist sie plötzlich da? Oh, sie ist aber wunderschön... Nie habe ich sie in solcher Nähe gesehen! Sie kommt so nah, was soll ich da tun? Zur Seite ziehen? Will sie mich etwa zertreten? Krass... Sie hat echt so blaue Augen! Mein Gott, sie sieht bezaubernd aus. Sie muss jetzt wegsehen, sonst drehe ich durch. Ah, sie fragt was.

- Ja, natürlich, ich dachte an den gestrigen Streit und wollte nur versuchen... Es schien mir, dass Sie Recht hatten. In diesem Tempo klingt es viel besser. Da kann man später auch Saxophon einsetzen.

- Sie spielen doch Schlagzeug?

Sie spricht so leise. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass sie so leise spricht. Sie wimmert ja ständig, wenn sie nicht singt.

- Es ist so gut, dass Sie auch Gitarre spielen. Ich bitte sehr, spielen Sie mal von Anfang bis Ende ohne aufzuhören und schließen Sie so ab, wie zum ersten Mal. Die zweite Variante passt nicht.

Gut, aber wann ist sie gekommen? War sie die ganze Zeit da? Seit wann hört sie mir zu? Ist sie sogar alleine? Sie ist doch niemals allein, wo sind die anderen?

- Sind Sie allein?

- Ja! Ich bin abgehauen!

Sie lacht so schön! Ich habe sie niemals lachend gesehen.

- Ich bitte Sie, spielen Sie von Anfang bis Ende!

Was zum Teufel soll ich tun? Denkt sie etwa, dass ich auswendig kann, was ich gespielt habe? Es ist nicht so einfach, ich habe es doch nicht aufgenommen. Okay, verdammt, versuchen wir es mal. Klingt aber gut. Und sie singt so großartig. Ich glaube, sie kann wirklich singen. Wow! Jetzt bin ich aber begeistert! Sie hat es so herrlich hingekriegt.

- Na, siehst du? ich hab's gut hinbekommen! Also ich kann schon anständig singen, nur wenn jemand auf mich hören würde. Hat es dir gefallen?

Ich nicke wie ein Vollidiot. Was soll ich tun? Ich kann nichts sagen. Niemand hat diese Melodie bisher so schön gesungen. Dieses Mädchen wäre wirklich eine großartige Sängerin, wenn sie nur einen guten Förderer hätte. Jedoch wer hat noch mehr Managers als sie. Was sagt sie? Wie können wir es aufnehmen? Nur wir beide? Wenn ich das Mischpult ohne Erlaubnis berühre, werde ich sofort rausgeschmissen.

- Nun rufen wir Noy an, in einem Augenblick wird er da sein und...

- Und du denkst, dass er alleine kommen wird? Er bringt mindestens zwanzig seinesgleichen mit und die werden dann alles ruinieren.

Ruinieren? Kennst du echt so viel? Wenn ich ihr noch einmal in die Augen schaue dann werde ich alles tun, was sie mir sagt. Ich darf ihr nicht in die Augen gucken!

- Also, du rufst ihn an und sagst ihm, dass du etwas für die Probe aufzeichnen willst und er erklärt dir, wie man die Geräte startet.

- Ich kann hier alle Geräte bedienen, ich brauch nicht Noys Hilfe. Und falls ich ihn am Sonntagmorgen anrufe und sowas frage, wirft er mich sofort raus... In diesem Fall werde ich wieder auf der Straße spielen müssen...

- Na gut, du hast mein Mitleid. Brauchst du das Geld? Wieviel zahlt man dir? Ich kenn ja die Schweine... Ich kann dir dreimal soviel geben! Du weißt doch, wieviel Geld ich habe.

- Ich weiß ehrlich nicht wieviel Sie verdienen, aber ich weiß ganz genau, dass ich völlig pleite bin.

- Nehmen wir jetzt dieses Lied auf und ich zahl dir zehn Tausend Pfund. Und heute noch!

Ist das jetzt ein Witz? Scheint aber nicht so. Meinte sie das Ernst? Zehn Tausend Pfund sind klar kein Geld für sie. Soviel kann sie wohl am Tag für Gucci oder Versace ausgeben. Mich würde es aber glücklich machen!

- Und wenn jemand kommt?

- Ich kümmerge mich darum. Ich beschwöre dich! Nehmen wir es auf. Es kommt bestimmt etwas sehr Cooles raus.

Was sucht sie in der Tasche? Was will sie? Warum gibt sie mir dieses Geld?

- Hier, gehe unten zum Türsteher, er heißt Mehraba. Er kannte meinen Vater. Gib ihm das Geld und sag, dass niemand heraufkommen darf. Vertraue mir. Ich werde auf dem Handy Sprachmeldung einstellen und niemand wird mich suchen. Dann nehmen wir schnell dieses Lied auf und du kriegst zehn Tausend Pfunds.

Wie kann ich mich weigern? Wie kann man ihr überhaupt nein sagen und wenn sie mich tatsächlich bezahlt? In erster Linie darf ich nicht nervös sein und nicht zu viel reden. Wer weiß, vielleicht gelingt es uns wirklich?

Dieser Mann würde ihrem Wunsch auch ohne Geld nachgehen. Er scheint ein netter Typ zu sein. Woher kommt er? Ist er Araber? Wie hieß er? Wie viel Geld war dort?

So, sie scheint so voll motiviert zu sein. Was hat sie mit dem Mantel gemacht? An was für einen Blödsinn denke Ich. Sie sieht so wunderschön aus. Ich soll diese Geräte einstellen. Ich habe noch nie mit solch einem gearbeitet, aber es soll doch nicht so schwer sein...

II

Der alte Mehraba lächelte mich so an, dass ich sofort erleichtert aufatmete: natürlich lässt er mich rein. Trank er nicht mit meinem Vater zusammen, als Lena mich einmal nachts hierher gebracht hatte? Die war ja auch verrückt, was soll so ein kleines Kind gegen Mitternacht im Studio? Und dazu noch alle betrunken! Oder waren sie sogar unter Drogen? Was konnte ich damals überhaupt verstehen... Was für ein Klang ist das? Ist es etwa eine Gitarre? Ja! Genauso sagte ich doch, man sollte es genauso spielen! Ich muss leise hinein, er darf mich nicht hören. Wer ist es? Es ist nicht Johansson und auch nicht Noy... Aha! Unser Schlagzeuger, der mir sogar gefallen hat. Wie hieß er? Warum kann ich die Namen nicht merken? Hat ihn mir überhaupt jemand vorgestellt? Er spielt aber echt herrlich, vielleicht besser als alle unseren Gitarristen. Oh! Wie schön! Genau das hatte ich verlangt, und niemand hat's begriffen, außer ihm. Mein Gott, ich muss es genauso aufnehmen! Er kann meine Gedanken lesen! Aber warum ist er eigentlich hier? Was macht er ganz allein im Studio?

- Nein, nein, das davor war viel besser. Spiel noch einmal, bitte!

Oho! Er erschrak sich! Er schaut mich so verwundert an! Klar, er erwartete hier niemanden. Bestimmt glaubte er ganz alleine zu sein und spielte nur für sich selbst. Er ist so zerstreut, wahrscheinlich von der Überraschung? Nein! Er mag mich! Ich bin mir sicher, er mag mich wahnsinnig!

- Du spielst was wir gestern nicht aufnehmen konnten, nicht wahr?

- Ja, natürlich, ich dachte an den gestrigen Streit und wollte nur versuchen... Es schien mir, dass Sie Recht hatten. In diesem Tempo klingt es viel besser. Da kann man später auch ein Saxophon einsetzen.

Er sieht so mies und ärmlich aus, allerdings spielt er besser als alle unsere Gitarristen... Vielleicht hilft er mir das aufzunehmen?

- Sie spielen doch Schlagzeug?

Ich stelle dumme Fragen, wie kann ich ihn dazu überreden mir bei der Aufnahme zu helfen?

- Es ist so gut, dass Sie auch Gitarre spielen. Ich bitte sehr, spielen Sie mal von Anfang bis Ende ohne aufzuhören und schließen so ab, wie zum ersten Mal. Die zweite Variante passt gar nicht.

Wird er etwa nicht mitmachen? Er mag mich doch und wieso sollte er dagegen sein?

- Sind Sie alleine?

- Ja! Ich bin abgehauen!

Warum lache ich? Er darf aber nicht denken, dass ich mich über ihn Lustig mache! Warum sollte er das denken? Ich fühle mich irgendwie gut und bin einfach froh... Warum bin ich aber so froh?

- Ich bitte Sie, spielen Sie von Anfang bis Ende!

Oh, er spielt echt gut! Also ich bin wirklich froh, weil ich endlich einen guten Gitarristen gefunden habe. Ich werde ein bisschen mitsingen. Es klingt so toll!

- Na, Siehst du? ich hab's gut hinbekommen! Also ich kann schon anständig singen, nur wenn jemand auf mich hören würde. Hat es dir gefallen?

Natürlich hat es ihm gefallen! Er ist doch echter Musiker und versteht ganz gut, was wir jetzt geschafft haben! Aber wir sollen es ja sofort aufnehmen, sonst können wir es nach einer Stunde vielleicht gar nicht mehr wiederholen. Den Augenblick dürfen wir nicht versäumen. Wird er auf mich hören? Er muss mitmachen... Er braucht Geld, ohne Zweifel! Wenn solch ein Gitarrist als ein Schlagzeuger acht Stunden lang im Studio arbeitet, dann ist er bestimmt in Geldnot. Er ist doch kein Verrückter! Und dabei kriege ich solches Gefühl, als ob wir das ganze Leben zusammen gearbeitet hätten. Wie heißt er nur?

Aha, also er kann es auch wunderbar aufnehmen. Ausgezeichnet! Er kann ja alles... Hat er etwa auch als Toningenieur gearbeitet? Oh Gott, ist es herrlich, dass es noch solche Typen gibt! Er spricht fast nicht und weist die ganze Zeit nicht auf meine Fehler hin. Ja, das war nicht ganz so gut ich weiß es auch... ist doch egal. Versuchen wir es noch einmal... Ja, klar, so ist es viel besser. Er lächelt zum ersten Mal. Übrigens ist er gar nicht so unschön. Er sieht gar nicht so schlecht aus, wenn er nicht so traurig ist... Ich muss ihn zum Lachen bringen.

- Jetzt werde ich wie Etta James singen, fang von vorne an.

Aha, du lachst schon?

- Diesmal möchte ich wie Billie Holiday versuchen...

Heute kann ich alles. Bin ich nicht wirklich eine gute Sängerin?

- Rat´ mal, wer bin ich jetzt?

Das war das Beste. Ich denke er ist sogar nicht mehr so scheu. Er spielt so toll. Wer ist er nur? Warum kannte ich ihn bisher nicht? Okay, ich bin überhaupt nicht in Eile, versuchen wir es noch einmal. Nein, es gelingt mir nicht mehr, ich bin einfach erschöpft. Wir sollten eine Pause machen.

- Ich habe Hunger, gehen wir vielleicht etwas essen?
- Wie spät ist es? Ist es wirklich schon später als drei?
- Ich habe heute gar nichts gegessen, hab´ sogar keinen Kaffee getrunken.
- Ich auch nicht, hatte zu Hause nichts zu essen.

Versuch jetzt mal nicht zu lachen. Er ist so süß. Er scheut sich nicht zu sagen, dass er nichts zu essen hatte. Langsam gefällt er mir mehr.

- Nun, gehen wir! ich hab´ das Auto im Hof geparkt, damit es niemand sieht. Erstmal brauchen wir einen Geldautomat, danach ein Restaurant...

- Wir brauchen keines von beiden, Julys Pizza ist in der Nähe.

Ist es ein Witz? Nein, er scheint wirklich zu glauben, dass ich mit ihm zu Fuß in die Pizzeria gehe... Auf der anderen Seite, warum auch nicht?

- Okay, gehen wir. Aber wir haben schon gut gearbeitet und dürfen die Aufnahme nicht diesen Schweinen überlassen.

III

Sie hat das so gut gesungen, dass wir hier aufhören sollten, sonst werden wir alles versauen. Sie begreift selber nicht, dass sie schon müde ist und es nicht besser singen kann. Nicht nur sie, ich denke, ich bin auch schon müde. Wie kann so ein verwöhntes Mädchen so viel arbeiten? Eigentlich ist sie aber eine echt tolle Sängerin, sie hat das Talent ihres Vaters geerbt. Er würde einer der Besten sein, wenn er noch am Leben wäre. Wow! Sie kommt aber wirklich zu Fuß, wird sie auch in einer schlichten Pizzeria essen? Sie muss wahrscheinlich immer die Diät halten und darf auch keinen Teig essen. Oh, es sind so viele Leute da!

Ich bin ja ein Idiot, wieso brachte ich sie hierher? Ich sollte mit ihr in irgendein gutes Restaurant gehen, würde sie doch nicht alles bezahlen? Gott sei Dank, unser Tisch ist frei.

- Da steht doch „reserviert“?
- Der ist für uns reserviert. Dieser Tisch ist für Bekannte, ich spiele hier Musik, abends, an Wochenenden, daher darf ich hier sitzen.

Sie fühlt sich so locker, als ob sie immer mit solchen Pennern, wie ich es bin, in Pizzeria essen geht.

- Ja, also was sollen wir bestellen? Ich würde gerne ein Guinness trinken. Wirklich? Möchten Sie auch ein Bier trinken? Nein es wundert mich nicht aber... ich dachte sie halten Diät...

Sie lacht so schön! Es fehlt mir noch, mich in sie zu verlieben. Als ob ich alles andere in Ordnung hätte und jetzt noch diesen Liebeskummer bräuchte. Wie?

- Nein, wenn sie meine Meinung wissen möchten... eine Geigenstimme wird alles ändern. Da braucht man bestimmt ein Saxophon, aber nicht jedes Saxophon würde passen. Ich kenne einen guten Musiker, der ein gutes Saxophonsolo einsetzen könnte. Wenn Sie möchten, wir könnten es mal versuchen. Aber bieten Sie ihm nicht zehntausend an. Er wird mit fünfhundert Pfund ganz zufrieden sein.

Oh scheiße, warum habe ich das Geld erwähnt? Sie denkt jetzt wahrscheinlich, dass ich nur wegen des Geldes arbeite. Aber wofür denn sonst? Sehr gut, dass alles geklärt ist. Also morgen wird mir das Geld gutgeschrieben. Wow! Zehntausend Pfund! Und nur an einem Tag!

- An was für einem glücklichen Tag bin ich heute im Studio gelandet. Hab sämtliche finanzielle Probleme auf einmal gelöst.
- Echt? Es ist So wunderbar!

Ich glaube, sie ist wirklich froh. Sie hat so lustig applaudiert. Warum ist sie so froh? Sie ist eine echt eigenartige Frau... Seltsam dass sie mit mir überhaupt in die Pizzeria gekommen ist... Übrigens sitzen wir hier sehr gemütlich.

- So gern habe ich seit langem nicht mehr gegessen! Wie heißt diese Pizzeria?

Was zum Teufel will dieser Typ? Sieht er etwa nicht, dass wir sprechen? Aha! Man hat sie also schon erkannt. Das wusste ich! Gott sei Dank, man hat uns mindestens in Ruhe essen lassen. Wow! Es steht schon eine Schlange. Wann wird sie allen ein Autogramm geben?

- July, hilf mir! Es wird bis zum Abend dauern, wir haben keine Zeit dafür. Sag, dass alle zusammen mit ihr ein Foto machen können und dann hauen wir langsam ab. Jetzt kann ich nicht erklären... ist zufällig passiert. Nimm! Ich hab' schon etwas Geld.

Dieses Mädchen ist so lustig, wie alt ist sie, nur? Sie läuft so schnell, ich komm kaum hinter. Wow! Mit so einem Auto bin ich noch nie gefahren.

- Wohin fahren wir?

- Verzeihe mir bitte, aber ich kann mich an deinen Namen nicht erinnern.

Wir lachen so sinnlos. Was ist so lustig? Wäre es nicht noch seltsamer, wenn sie meinen Namen kannte?

- Ist es ein Scherz? Kaspar Hauser wird wohl ein Deckname sein. Sag mal ehrlich, wie heißt du?

- Wohin fahren wir?

- Wir fahren zu einem sehr coolen Typ. Er war der Bassgitarrist bei meinem Vater.

- Wer? Jones?! Fahren wir jetzt zu Jones?

- Woher kennst du ihn?

- Wie kann ich ihn nicht kennen? Ich bin mit seiner Musik aufgewachsen, fahren wir jetzt wirklich zu Jones?

- Ja, er hat ein sehr gutes Studio und kann auch alle Instrumenten spielen.

- Und?

- Ich zeige ihm unsere Aufnahme, er wird sie bearbeiten und dann als ob wir dieses Lied in Jones's Studio aufgenommen hätten, werden wir es als ein Single herausgeben.

- Soll das jetzt ein Witz sein?

- Nein. Wieso? Etwas Besseres als das habe ich nie was aufgenommen. Es gefällt mir so sehr. Warum schweigst du? Findest du das nicht toll?

- Natürlich, ist es wunderbar. Es klingt wirklich nach gutem Blues... wie früher die Schwarzen sangen, in der Zeit des echten Blues. Jones weiß viel davon. Selber hat er auch solche Musik gemacht. Wird er jetzt zu Hause sein, vielleicht sollen wir erst mal anrufen?

- Nein, er muss unbedingt zu Hause sein. Vor drei Tagen habe ich ihm versprochen, dass ich am Sonntag kommen würde. Seit drei Jahren habe ich ihn nicht mehr gesehen, er hat mich selber aufgesucht und sagte, dass er mit mir etwas sehr Wichtiges besprechen wolle. Was könnte das nur bedeuten?

IV

Ich bin auf die Aufnahme ganz zufällig gestoßen. Zuerst wusste ich nicht was es war. Und dann ist mir plötzlich eingefallen. Zweifellos, war es die letzte Aufnahme unserer Gruppe, als Steve den Vokal alleine aufnahm, konnte es aber nicht zu Ende bringen. Nach dem Unfall war er noch fast drei Tage am Leben,

konnte aber gar nicht mehr sprechen. Zweimal hat er mir auf dem Blatt geschrieben: „Gib’ Mary das letzte...“. Ziemlich lange verstand ich nicht was er meinte. Nur als ich auf dem Friedhof die weinende Mary sah, hab’ ich es kapiert: Steve wollte, dass ich Mary die letzte Aufnahme gäbe. Er war überzeugt, dass Mary eine wunderbare Sängerin werden konnte. Er hatte ja Recht, aber man lässt sie immer sehr primitive Lieder singen. Allerdings hat sie das Talent ihres Vaters geerbt, sie ist wie für Blues geboren. Diese Vermögensverteilung hat mich so erschöpft, dass ich alle Aufnahmen vergessen und gar nicht mehr an Musik denken wollte. Die ganze Nacht trank ich durch und hörte nur Bach, kein Rock! Alles ist aus! Steve war gestorben, Layla hatte mich verlassen, ich war ganz allein und es schien mir so, als ob ich ganzes Leben lang allein sein würde. Ich wollte nichts... ich trank nur... Dann hat man mich ins Krankenhaus gebracht, nachher in dieser Gruppe von Anonymen Alkoholikern. Diese Therapie war der größte Blödsinn, den ich in ganzem Leben gesehen hatte, aber genau während dieser Therapie habe ich Tina kennengelernt.

Was machte ich gestern im Studiolager? Dort war ja nichts aufzuräumen. Ich wollte alles wegwerfen. Aber eigentlich sollte ich nicht. Ich hab’ es zufällig gefunden. Zuerst verstand ich nicht was es war. Dann hab’ ich es den ganzen Tag wie ein Vollidiot gehört. Tina hat sich ernsthaft erschrocken, bis ich am Ende ihr alles erklärt habe: das war die letzte Aufnahme, die wir zwei Tagen vor Steves Tod beendet hatten, nur das Vokalteil war noch nicht fertig. Dann hab’ ich Mary angerufen. Sie freute sich so sehr, als ob ihr Vater wieder am Leben wäre. Ich habe nichts von der Aufnahme gesagt, sie versprach mir am Sonntag zu kommen. Als ich das Gespräch beendete, regte ich mich plötzlich irgendwie auf – was wird sie wohl denken; Warum habe ich ihr die Aufnahme so lange nicht gezeigt? Aber ich werde ihr alles erklären.

Ich war kindisch aufgeregt, als es an der Tür geklingelt hat. Warum bin ich so nervös? Mir ist ja im Grunde egal, ob es ihr gefällt oder nicht. Letztlich kann ich doch nichts dafür, dass wir es nicht vollenden konnten.

Als ich die Tür aufmachte, stürzte sie wie verrückt herein und umarmte mich. Tina sah uns wortlos an. Ein bisschen später bemerkte ich, dass sie nicht allein war. Er schien ein interessanter Typ zu sein. Bevor ich was sagte, stellte Mary uns einander vor:

- Das ist mein Schlagzeuger... oder Gitarrist um präziser zu sein... und überhaupt ein sehr begabter Musiker. Er heißt Kaspar.
- Freut mich... – Er drückte mir die Hand so stark, dass es sofort klar wurde: er kannte alle unsere Stücke. Auch das Alter passt: er hat wahrscheinlich genau dann angefangen die Musik zu hören, als wir die Hitlisten führten. – Kommt, zunächst essen wir was... das ist Tina.

- Es freut uns sehr. Wir möchten aber nichts essen, wir kommen gerade aus der Pizzeria... ich kann nicht warten, ich will dir eine Aufnahme zeigen.
- Eine Aufnahme? Du auch? Ich hab' dich genau wegen einer Aufnahme angerufen.
- Ja, wirklich? Dann fängst du an.
- Nein, erst mal du. Komm, gehen wir ins Studio...

Es war sehr beeindruckend. Dieser Kaspar schien wirklich einer von uns zu sein und dazu machte er ein bisschen Steve nach. Bisher hatte Mary noch nie so toll gesungen. Ich mag es sehr, aber es brauchte ein gutes Arrangement. Dann könnte dieses Lied ein Hit werden.

- Wenn ihr mir vertraut, könnte ich bei der Bearbeitung helfen. Mary, dafür brauchst du die Gauner von Noys Studio nicht. Dieser Junge gefällt mir, ich würde gern mit ihm arbeiten.

Mary strahlte ohnehin vor Glück aber als ich das sagte funkelten ihre Augen und sie umarmte mich fest. Nachher haben wir sehr viel geredet. Kaspar war die ganze Zeit still und sprach nur, wenn ich ihn etwas fragte. Danach kam Tina und brachte irgendwas zum Essen mit. Ich weiß nicht mehr was es war und ob ich etwas gegessen habe.

Dann machte ich endlich die Aufnahme an. Keiner von uns sagte was, als es zu Ende war. Mary hatte die Tränen in Augen. Nach einer Weile sprach Kaspar:

- Meiner Meinung nach, ist es ein Meisterwerk! Wenn sie dieses Lied fertigstellen und herausbringen wird es für Furore sorgen. Aber wer besitzt die Rechte?

Als wir uns darauf einigten, dass ich unseren alten Anwalt finden sollte, sprach Mary:

- Ich habe niemals etwas zusammen mit meinem Vater aufgenommen... Wir haben immer nur für uns selbst gesungen. Aber ich bin mir sicher, dass er das wollte. Er dachte wir hätten genug Zeit. Jetzt, nach seinem Tod zeichnen wir dieses Lied zusammen auf und bringen es als Andenken an ihn heraus. Allerdings möchte ich kein Single aufnehmen, machen wir ein Album daraus, Jones!
- Mit den Affen von deinem Studio? – fragte ich lachend.
- Nein, mit Kaspar. Ich, du, Kasper und sein Saxophonspieler, falls wir einen brauchen...
- Glaubst du, dass ich in diesem Alter noch etwas aufnehmen kann? Es ist schon ein Jahr her, seit ich das letzte Mal gespielt habe. Meine Hände haben schon zu zittern begonnen.
- Wenn Sie auch gar nicht spielen und nur bei uns sind, dann werden wir schon viel besser arbeiten. – sagte plötzlich Kaspar und alles schien mir so ein pathetischer Blödsinn zu sein, dass ich lachen musste. Nur da fiel mir ein, dass vor mir zwei Kinder saßen... Sehr begabte und nette Kinder, die irgendwie verbunden waren, aber selbst keine Ahnung davon hatten. Alles war sehr gut, aber vollkommen unseriös. Ich konnte

mir nicht vorstellen, wie ich zusammen mit diesen Kindern an Steves Aufnahme arbeiten würde. Aber es ging nicht anders, ich hatte sie ja selbst angerufen.

Diese Kinder hielten mich für einen Übermenschen, für einen Rockguru, an dessen Musik die ganze Generation aufwuchs. Sie starren so auf mich, dass sie mir absolut alles glauben werden.

- Okay, wann sollen wir anfangen?
- Jetzt, - sagte Mary. Der Junge sah sie ein wenig verwirrt an. Ganz offensichtlich hatte er jetzt keinen Bock auf Arbeiten.
- Ist es jetzt aber nicht ein bisschen zu spät für die Arbeit? – fragte ich Mary.
- Du weiß nicht was für ein Programm ich morgen habe.
- Was für ein Programm?

Mary dachte eine Weile nach, dann sprach sie:

- Eigentlich gibt es morgen nichts so Wichtiges, was ich nicht verschieben könnte. Okay dann fangen wir morgen an, aber meine Agenten dürfen nichts davon wissen, sonst werden sie mich nicht in Ruhe lassen.

Wir haben uns also für den nächsten Tag verabredet. Ich begleitete sie und sah wie sie ins Auto einstiegen.

Für eine Weile fuhren sie nicht vom Platz. Wahrscheinlich teilten sie ihre Eindrücke. Sie sahen so lustig aus. Endlich waren sie weg. Ich dachte an das, was diese Aufnahme mit sich bringen würde... Genau dann fiel mir ein, dass wir Sasa brauchten, aber der war noch im Irrenhaus...